

der sozialen Herkunft der Studenten und ihre Chancen zu persönlicher Mobilität sowie ihre Karrieremöglichkeiten innerhalb der zeitgenössischen Gesellschaft thematisiert. Die überwiegende Mehrheit der Mitglieder der Collège hat die Artistenfakultät oder (entsprechend den bei K. zitierten Thesen von Schwinges) sogar den Elementarunterricht am Collège selbst nicht verlassen und ist allemal ungraduiert geblieben (so ausdrücklich bei F. genannt). Die Karrieren begannen mit der Übernahme von Funktionsstellen am Collège, und sie endeten in renommierten Positionen in der Kirche und am Hof, bei der Dormans-Stiftung insbesondere für Legisten. Beide Studien können eindrücklich prosopographisch belegen, welche erhebliche Rolle für die Rekrutierung der Studenten und Stipendiaten, für ihren Studienverlauf und vor allem für die spätere gesellschaftliche Etablierung und Karriere ihre sozialständischen Netzwerke spielten. Über die Dormans-Stiftung war der königliche Hof selbst in diese Netzwerke involviert. Dort kann auch gezeigt werden, daß Kritik an diesen Verfahren zu einer Änderung des Einflußbereichs der Stifterfamilie und verstärkter Autonomie des Collège führen konnte, dann aber den Nepotismus der amtierenden Mitglieder zugunsten deren eigener Netzwerke stärkte. Ebenfalls mit instruktiven Grafiken sind die Auswertungen des umfangreichen Überlieferungsmaterials zur Institutionen- und Personengeschichte untermauert, die zudem bei K. durch einen Ansatz soziologischer Analyse (S. 156 ff.) ergänzt werden. – Angesichts der großen Vielfalt der gesicherten Ergebnisse kommen der gewinnbringenden Lektüre beider Bände die übersichtlich differenzierten Gliederungen, die hervorragende Lesbarkeit der gewählten Wissenschaftsprosa und ausführliche Indices zugute. Martin Kintzinger

František ŠMAHEL / Martin NODL, Kutnohorský dekret po 600 letech. Bilance dosavadního bádání [mit Zusammenfassung: Six Hundred Years on from The Kutná Hora Decree. A Survey of Research to Date], Český časopis historický 107 (2009) S. 1–45. – Abgedruckt wird die erweiterte Fassung des Einleitungsreferates einer Konferenz über „Universitäten, Landesherren und Landeskirchen und das Kuttenberger Dekret (1409) im Kontext der Zeit ab Gründung der Karlsuniversität bis zum Augsburger Frieden (1555)“, die im Januar 2009 stattfand. Die Vf. wollen nicht nur die gut bekannten Fakten bieten, sondern die ganz einmalige gesellschaftliche Situation der Zeit, die unausweichlich und recht impulsiv zu dem Herrscherdekret führte und weitreichende Folgen hatte, und das sowohl in der damaligen Gesellschaft als auch in den deutsch-tschechischen Beziehungen durch die Jahrhunderte bis in die jüngste Zeit. Ivan Hlaváček

Angelo BRUMANA, Per i Britannico, Italia medioevale e umanistica 48 (2007) S. 113–218, veröffentlicht Materialien der Jahre 1486–1534 hauptsächlich aus dem Staatsarchiv in Brescia, die Einblicke in die Geschichte der Buchdrucker- und Verlegerfamilie Britannico bieten, als deren bedeutendster Vertreter der Humanist Giovanni Britannico († nach 1517) zu gelten hat. Nicht nur auf die Verlagsgeschichte, sondern auch auf andere Aspekte des Humanismus in Brescia, vor allem auf das dortige Gymnasium, fällt damit neues Licht.

V. L.